

## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass sich nicht viel bewegen wird, solange Widerstand gegenüber dem Zukunftsbild konsequenzlos bleibt.

Ich habe die Sorge, dass sich viele meiner Kolleginnen und Kollegen nicht mit dem Zukunftsbild auseinandersetzen und es nicht als Chance zur Veränderung begreifen.

Ich habe die Sorge, dass es nur ein Papier bleibt.

Ich habe die Sorge, dass viel an ungeeigneten Priestern scheitern wird.

Ich habe die Sorge, dass sich die Verantwortlichen vor Ort nicht auf den neuen Weg einlassen – und dies für sie keine Konsequenzen hat.

Ich habe die Sorge, dass der Schwung des Zukunftsbildes an alltägl. Belastungen verblasst.

Ich habe die Sorge, dass es „Blockierer“ vor Ort gibt.

Ich habe die Sorge, dass unsere Priester sich nicht leicht damit tun.

Ich habe die Sorge, dass es bei schönen Worten bleibt. Es muss spürbar werden!

Ich habe die Sorge, dass manche Priester mit der Umsetzung überfordert sind.

Ich habe die Sorge, dass die Hauptamtlichen, die gegen die Vereinbarungen des Leitbildes handeln, auch weiterhin keine Sanktionierung erfahren!

Ich habe die Sorge, dass unser Mut noch nicht ausreicht, um die „freien Räume“ zu erkennen und zu betreten.

Ich habe die Sorge, dass die Umsetzung in der Praxis noch schwierig wird.

Ich habe die Sorge, dass die 12 Anliegen in vielen Bereichen nicht umgesetzt werden, da ich Geistliche vor Ort unflexibel und selbstherrlich erlebe.

Ich habe die Sorge, dass die, die konservativ denken und bislang allein entschieden haben, auch weiterhin Projekte und innovative Ideen blockieren.

Ich habe die Sorge, dass es zu viele Auslegungsmöglichkeiten gibt (irritiert hat mich: es wird überprüft, was getan wird).



## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass es nicht konkret genug wird; dass Gemeinden der Beliebigkeit einzelner Verantwortlicher ausgesetzt sind.

Ich habe die Sorge, dass der Abwärtstrend der katholischen Kirche nicht mehr zu stoppen ist.

Ich habe die Sorge, dass eine ganze Reihe von – vor allem jungen – Priestern diesen Weg nicht nachvollziehen können, wollen, werden ...

Ich habe die Sorge, dass Aufbruch und Wandel von den Menschen vor Ort nicht mitgetragen werden.

Ich habe die Sorge, dass diese große Aufgabe der Veränderung in den Köpfen gelingt!

Ich habe die Sorge, dass es nicht genügend „Multiplikatoren“ gibt – dieses neue Handeln in die Gemeinden zu tragen – Umsetzung .

Ich habe die Sorge, dass das pastorale Personal nicht den Weg mitgehen wird.

Ich habe die Sorge, dass einige Aussagen des Zukunftsbildes in Lippenbekenntnis verfallen.

Ich habe die Sorge, dass das HERBEIFÜHREN bei den Entscheidungen zu kurz kommt. Beteiligung heißt nicht ungeführt und beliebig lang!

Ich habe die Sorge, dass ich mit meinem Engagement das neue Kirchenbild zu leben vor Ort scheitere bzw. vor die Wand fahre.

Ich habe die Sorge, dass die Priesterfortbildung zu kooperativen Leitungsverständnissen bei diesem Anspruch kaum hinterherkommen wird.

Ich habe die Sorge, dass wir zu wenige Menschen von unserer Begeisterung und Bewegung, die im Laufe des Prozesses entstanden sind, erreichen.

Ich habe die Sorge, dass die guten theoretischen Ansätze keine Umsetzung in der Praxis erfahren!

Ich habe die Sorge, dass Machttypen nichts Kooperatives ermöglichen!

Ich habe die Sorge, dass die Anforderungen an die Ehrenamtlichen sehr hoch sind.



## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass die Formulierungen des Zukunftsbildes zu allgemein gefasst sein könnten, so dass sich auch festgefahrene Positionen nicht lösen lassen bzw. Gründe herausgelesen werden, dies nicht tun zu müssen.

Ich habe die Sorge, dass bei der Umsetzung in der Praxis viele Leitungsverantwortliche ihr Denken und Handeln nicht verändern werden, weil das Vertrauen fehlt.

Ich habe die Sorge, dass doch jeder das herausliest, was er/sie herauslesen will, um sein/ihr Tun zu begründen ...

Ich habe die Sorge, dass das Zukunftsbild in den Gemeinden nicht ankommt bzw. wahrgenommen wird.

Ich habe die Sorge, dass wir mit zuviel Sorge an die Aneignung und Umsetzung des Zukunftsbildes gehen ...

Ich habe die Sorge, dass ich ob der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit immer verbitterter werde.

Ich habe die Sorge, dass viele in unseren Gemeinden keine Veränderung möchten!

Ich habe die Sorge, dass Zukunftsvisionen von traditionalfundamentalistischen Gruppen boykottiert wird und sie aktiv dagegen opponieren.

Ich habe die Sorge, dass gelebte Nächstenliebe und Barmherzigkeit wegen bestehender Gesetze, Verordnungen, Kirchengebote ... nur schwer gelebt werden kann.

Ich habe die Sorge, dass Einzelpersonen vor Ort den Prozess verlangsamen oder gar verhindern, und zwar durch ihr persönliches Handeln und verhaften bleiben in alten Ansichten und Strukturen.

Ich habe die Sorge, dass zu viele Begriffe zu Worthülsen verkommen.

Ich habe die Sorge, dass vieles im Sande verlaufen wird.

Ich habe die Sorge, dass Absprachen über Zuständigkeiten, Aufgabenverteilungen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen viel Reibungsverlust ergeben können.

Ich habe die Sorge, dass den MA (oder HA?) der Mut verlässt. Das Volk Gottes will sich auf den Weg machen. Begleitet Sie mit Mut!

## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass viele die Angst zum Wandel nicht überwinden können.

Ich habe die Sorge, dass das Zukunftsbild in Schubladen verschwinden wird, vielleicht noch gelesen, aber gelebt?

Ich habe die Sorge, dass die positiven Haltungen, die hier bei dem Diözesanforum spürbar sind, nicht in der Arbeit in den Gemeinden ankommt. Bitte stellen Sie die wertvollen, medialen Materialien des heutigen Tages möglichst schnell online.

Ich habe die Sorge, dass trotzdem das „Alltagsgeschäft“ erdrückt.

Ich habe die Sorge, dass alte Bilder so wirkmächtig sind, dass Aufbruch schwer fällt.

Ich habe die Sorge, dass Menschen sich aus Angst vor Neuem dem Prozess entziehen.

Ich habe die Sorge, dass es vielen in „Führungs- und Leitungspositionen“ schwer fallen wird, Anderen Teilhabe an Entscheidungen und Aufgaben zu geben, denn sie fürchten Machtverlust/Ansehensverlust.

Ich habe die Sorge, dass zu viel nur Worte bleiben.

Ich habe die Sorge, dass die Anforderungen aus dem diözesanen Prozess mit den Anforderungen des Alltags zeitlich nicht in Kongruenz zu bringen sind.

Ich habe die Sorge, dass der Prozess bei manchen zu viel Offenheit fordert. Dann braucht es ein Team, welches gemeinsam gestaltet.

Ich habe die Sorge, dass Papier sehr geduldig ist.

Ich habe die Sorge, dass wir als Bistum weiterhin nicht offen und – zur Eucharistie einladend – auf Wiederverheiratete und Menschen in homosexuellen Partnerschaften zugehen, sondern dies den Gemeinden vor Ort überlassen, ohne diese ausdrücklich und öffentlich dazu zu ermutigen und zu beauftragen.

Ich habe die Sorge, dass die Einführung der neuen Strukturen vor Ort zum Verlust von „Heimatgefühl“ und zu Resignation führt.

Ich habe die Sorge, dass die katholische Kirche in Paderborn die großen Probleme unserer Zeit (Krieg und Gewalt, Armut, Erderwärmung) nicht genügend wahrnimmt.



## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass die Engagierten so eingebunden sind in die bestehenden Anforderungen, dass sie nicht die notwendigen Freiräume erhalten, um nach draußen zu gehen, neue Wege auszuprobieren.

Ich habe die Sorge, dass die Umsetzung des Zukunftsbildes sehr lange dauern wird.

Ich habe die Sorge, dass Theorie und Praxis auseinanderklaffen.

Ich habe die Sorge, dass das Zukunftsbild für (junge) Menschen geringe (oder keine?!) Bedeutung hat.

Ich habe die Sorge, dass manche Menschen zu sehr an der Vergangenheit festhalten und deshalb versäumen, Zukunft zu gestalten.

Ich habe die Sorge, dass wir zu viele Menschen nicht mitnehmen, die „Verharrer“ zu „stark“ sind.

Ich habe die Sorge, dass dieser Schwung, dieses Umdenken, die Begeisterung, die Ideen nicht ankommen in den Pastoralen Räumen, in den Gemeinden, bei den Gläubigen.

Ich habe die Sorge, dass aus den angekündigten Körben doch Urnen werden.

Ich habe die Sorge, dass

- trotzdem Vieles bleibt, wie es ist ...
- nicht alle mitmachen wollen an dem Aufbruch ...

Ich habe die Sorge, dass die partizipativen Prozesse nicht von allen Amtsträgern mitgetragen und umgesetzt werden.

Ich habe die Sorge, dass

- wir die Gemeinden nicht mit auf den Weg nehmen können,
- die Angst zu groß bleibt,
- wir über die Analyse der Situation in den Gemeinden (Konzeptentwicklung) nicht hinauskommen. Für's Handeln braucht es Mut und das Vertrauen, auch Scheitern zu dürfen.

Ich habe die Sorge, dass für ein gutes Gelingen die Grundvoraussetzungen zu wenig in den Blick genommen werden: Team- und Konfliktfähigkeit, Transparenz, gegenseitige Wertschätzung, Innovationsbereitschaft, Experimentierfreudigkeit, Akzeptanz, Begegnung auf Augenhöhe.

## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass Leitung wirklich an Ehrenamtliche & Laien abgegeben wird.

Ich habe die Sorge, dass:

Ich finde es schade, dass die „Option für die Armen“ nicht deutlicher – als Überschrift – benannt worden ist. Meines Erachtens ist die Sorge um die Armen – das caritative Handeln der Kirche die wichtigste Aufgabe der Kirche.

Ich habe die Sorge, dass vieles im „Sande“ stecken bleibt.

Ich habe die Sorge, dass eine neue Freiheit im Glauben und Leben vom römischen Zentralismus beendet werden könnte.

Ich habe die Sorge, dass wir diese Veränderungen und ihre Bedeutung der Basis nicht vermittelt bekommen.

Ich habe die Sorge, dass der enorme Aufwand für das Zukunftsbild bei der Umsetzung in den Gemeinden Schiffbruch erleiden könnte.

Ich habe die Sorge, dass viele aus den Leitungspositionen vor Ort diese Haltungsänderung nicht mittragen, aber weiterhin ihre Position behalten.

Ich habe die Sorge, dass die Aussagen über Vertrauen und geteilter Verantwortung an Stichworten wie Residenzpflicht und Kommunionausteilung in Wortgottesfeiern scheitern.

Ich habe die Sorge, dass das Bistum PV-Leiter, die dem neuen Ideal von Führen und Leiten nicht entsprechen, trotzdem in diesen Leitungsfunktionen belässt.

Ich habe die Sorge, dass nicht alle Hauptamtlichen bereit sind, das Zukunftsbild anzunehmen und umzusetzen.

Ich habe die Sorge, dass viele, die diesen Tag nicht persönlich erleben können, sich eher vom Geist der Skepsis als vom Geist des Aufbruchs anstecken lassen.

Ich habe die Sorge, dass wir mit unseren erarbeiteten Wegen unter uns bleiben und die Herzen der Menschen in unserer globalen Gesellschaft nicht oder nur bedingt erreichen. Berufung von Getauften, wen kann ich damit erreichen?

Ich habe die Sorge, dass es viele „Besserwisser“ gibt, die nicht mitgehen werden.

Ich habe die Sorge, dass alles doch nur „heiße Luft“ ist und nach dem ganzen Aufwand schnell wieder „verpufft“!



## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass viel mehr Aufgaben anfallen, als es Menschen gibt, die sie lösen können. (Nicht nur Hauptamtliche, sondern auch Ehrenamtliche, nicht nur Priester und Seelsorgerinnen, auch ganz normale Gemeindemitglieder.)

Ich habe die Sorge, dass die Sprache der Kirche nach wie vor nicht von der Mehrheit der Menschen verstanden wird.

Ich habe die Sorge, dass die Pastöre nicht darauf vorbereitet sind und als Bremse wirken.

Ich habe die Sorge, dass v. a. die Hauptamtlichen vor Ort auf die eigentlich hoffnungsvollen Perspektiven nicht vorbereitet sind und Veränderungen bremsen.

Ich habe die Sorge, dass die Priester zu sehr Angst haben, ihre Autorität zu verlieren, anstatt eine geistliche Autorität anzustreben, die dienend ist.

Ich habe die Sorge, dass nichts vom Zukunftsbild in den Ängsten und der Trägheit verloren geht.

Ich habe die Sorge, dass wenn die Lenkungsgruppe „nur“ aus Priestern besteht, die Familien z. B. nicht vorkommen – wertvolle Ressourcen werden nicht genutzt.

Ich habe die Sorge, dass die Umsetzung am wartenden Handeln einzelner scheitert.

Ich habe die Sorge, dass wir wundervolle Thesen aufstellen, und in der Praxis nicht nachkommen. Z. B. wiederverheiratete Geschiedene als Erzieherinnen in kath. Kitas. Was ist da mit Charismen? Was ist da mit Ehrlichkeit? (Chefärzte (ev. + geschieden) werden eingestellt)

Ich habe die Sorge, dass die Angst vor Veränderung so manche Mitarbeiter in die Enge treiben könnte.

Ich habe die Sorge, dass sich die Kirche im Bistum und vor Ort schwer tut, die bisher Abwesenden von Herzen einzuladen und ihnen Raum, Ohr, Zeit ... zu schenken.

Ich habe die Sorge, dass das „zerbrochene Kreuz“ (→ Logo!) unsere Kirche symbolisiert.

Ich habe die Sorge, dass die Dimension des Weltdienstes (Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung) im Bild zu kurz kommt.

## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass das partizipative Entscheidungsfinden von vorneherein nicht auf Themenbereiche angewandt werden wird, deren Entscheidung auf Ebenen über das Bistum hinaus angesiedelt sind, die aber trotzdem die Pastoral vor Ort stark beeinflussen. Wunsch: partizipative & fundierte Meinungsbildung und entspr. Interessenvertretung auch in diesen Themen (z. B. Familienbild, Personalkriterien, ...)

Ich habe die Sorge, dass in der Praxis die verwaltenden Elemente Angst vor der eigenen Courage kriegen.

Ich habe die Sorge, dass ohne „Notizen“ gute Ansätze verloren gehen.

Ich habe die Sorge, dass Ehrenamt (Laien) nicht genügend zum Zuge kommen.

Ich habe die Sorge, dass Aufbrüche durch konservative Gruppierungen gebremst werden.

Ich habe die Sorge, dass heute wieder mehr „Bedenkenträger“ hier versammelt sind als Menschen die die Zukunft wirklich neu gestalten wollen.

Ich habe die Sorge, dass es keine Konsequenzen bei Missachtung des Zukunftsbildes gibt.

Ich habe die Sorge, dass Partizipation nicht wirklich stattfindet.

Ich habe die Sorge, dass die Kleinen untergehen, überstimmt werden.

Ich habe die Sorge, dass die Seelsorge-Basis, Gemeinden & Verbände, auf diesem Weg nicht mitkommen (wollen).

Ich habe die Sorge, dass die beharrenden (traditionellen) Kräfte, zu (sehr) stark sind gegenüber den innovativen Wegen!

Ich habe die Sorge, dass unter der „Kirche von Paderborn“ lediglich „Katholisch“ gedacht wird, nicht auch „Evangelisch“.

Ich habe die Sorge, dass sehr viele Menschen ihre gewohnten Denkmuster nicht verlassen können.

Ich habe die Sorge, dass wachsende Verwaltung kreative Ansätze und Projekte blockiert bzw. erschwert.





## Ich habe die Sorge, dass....

Ich habe die Sorge, dass alle, die sich nicht am Zukunftsbild beteiligen wollen, dies auch nicht müssen! Wie sind die Sanktionen für die Leiter, die sich konsequent gegen Neues stellen?

Ich habe die Sorge, dass

Bei der Aneignung des Zukunftsbildes handelt es sich auch um eine große Aufgabe der Personalentwicklung. Deren Erfolg wird/muss wesentlich zur Aneignung beitragen.

Ich habe die Sorge, dass

Die tatsächliche Aneignung und Anwendung des Zukunftsbildes muss wirklich und ehrlich vor Ort umgesetzt werden. Nur dann gelingt es! (Bsp. Führen, Leiten, Partizipation, Qualitätsprüfung)

Ich habe die Sorge, dass wegen fehlender Konkretionen die alten, patriarchalen Strukturen nicht aufgebrochen werden (steile Hierarchien (auch im EGV), keine Augenhöhe).

Ich habe die Sorge, dass viele sich auf diese neuen Haltungen nicht einlassen wollen/können.